



Thesen der Antrittsvorlesung von Prof. Dr. Lothar Elsner an der  
Theologischen Hochschule Reutlingen am 25. April 2022

**Thema: Das Zusammenspiel von „Sozialer Arbeit“ und „Diakonie“  
für die Förderung solidarischer Gemeinschaft**

Frage: Reicht Soziale Arbeit allein oder brauchen wir auch noch Diakonie?

**1. Wie sind Diakonie und Soziale Arbeit geschichtlich verwoben?**

*Diakonie ist von ihren biblischen Anfängen an nicht nur auf individuelle Nächstenliebe, sondern eine solidarische Gesellschaft ausgerichtet. Kommunen und Staat übernahmen verstärkt seit Aufklärung und Reformation soziale Verantwortung.*

*Soziale Arbeit versteht sich angemessen, wenn sie ihre Verwurzelung in der Geschichte der Diakonie erkennt und Religion als für viele Menschen grundlegende Dimension ernst nimmt. Diakonie versteht sich angemessen, wenn sie ihren konfessionellen Blick weitet, keine Exklusivität beansprucht und politische Beschränkungen ihrer Positionen reflektiert.*

**2. Lässt sich soziales Verhalten allein vernünftig begründen?**

*Die säkulare vernünftige Begründung der sozialen Ordnung ist wichtig für eine breite Verständigung der Gesellschaft und zentrale Grundlage des modernen Wohlfahrtsstaates. Religiöse Begründungen, Vertrauen und Bilder der Hoffnung werden zu ihrer Realisierung dauerhaft gebraucht. Sie bedürfen umgekehrt der vernünftigen Kritik, um ideologische Überhöhungen von Einzelinteressen zu entlarven.*

**3. Wie verstehen Soziale Arbeit und Diakonie Wohlergehen und Willen der Menschen?**

*Soziale Arbeit hat die Selbständigkeit des Menschen zum zentralen Ziel erhoben und damit auch der Diakonie zu ihren biblischen Ursprüngen geholfen. Diakonie kann Sozialer Arbeit zu einem realistischen Bild der „abhängigen Autonomie“ der sich anvertrauenden Menschen als „Geschwister“ helfen.*

**4. Welche Rolle und Berufsbild sind in Sozialer Arbeit und Diakonie förderlich?**

*Kirchliche Schwesternschaften waren prägend für das Berufsbild in aller Ambivalenz. Die „Sozialen“ haben in kritischer Abgrenzung professionelle Standards entwickelt. Existenzielle Kommunikation, Hingabe und ehrenamtliche Selbsthilfe und Vision einer gerechten Welt sind als Erbe der Diakonie weiterzuentwickeln.*

**5. Gibt es einen besonderen Beitrag der Diakonie für ein solidarisches Gemeinwesen?**

*Diakonische Prägung lebt von Versöhnung und Hoffnung. Dieses Licht können Diakoniegemeinschaften stärken. Institutionen sind diakonisch, indem sie eine „Kultur der Herrschaft“ in eine „Kultur der Solidarität“ verwandeln. Kirchengemeinden sind potenzielle Knotenpunkte in einem solidarischen Gemeinwesen.*

**6. Das Zusammenspiel von Sozialer Arbeit und Diakonie für eine solidarische Gesellschaft**

- Diakonie braucht Soziale Arbeit
- Soziale Arbeit braucht Diakonie
- Gesellschaft braucht Diakonie, um „Kraft zur Solidarität“ aufzubringen
- Zukunft der Kirchengemeinde liegt in der Gemeinwesen-Diakonie